



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	H., Eva
Studiengang an der FAU:	Evangelische Theologie (Kirchliches Examen)
Gastuniversität:	Universität Bukarest
Gastland:	Rumänien
Studiengang an der Gastuniversität:	Pastoraltheologie/Orthodoxe Theologie
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 16/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im November 2015 suchte ich Kontakt zu dem internationalen Büro der philosophischen Fakultät der FAU, woraufhin ich mich dort wie auch bei meinem zuständigen Erasmus-Koordinator bewarb. Meine Erst-Wahl fiel auf die Universität in Targoviste und meine Zweitwahl auf die Universität Bukarest, beide in Rumänien. Aufgrund eines Fehlers im Erasmus-Vertrag mit der Uni in Targoviste konnte das internationale Büro der philosophischen Fakultät der FAU meine Erst-Wahl nicht verwirklichen und ich entschied mich daraufhin, meinen Erasmus-Aufenthalt in Bukarest festzumachen.

Nach der Nominierung durch die FAU verlief meine Bewerbung an der Gastuniversität in Bukarest problemlos, wenn auch später als geplant aufgrund eines Fehlers ihres Online-Programms. So erhielt ich Ende Juni die Zusage der Gastuniversität in Bukarest, von wo an ich in Kontakt mit dem dortigen Erasmus-Koordinator stand.

Im Sommersemester wollte ich bereits einen Rumänisch-Sprachkurs an der FAU über das Sprachenzentrum machen. In der ersten Semesterwoche des SS 16 musste ich jedoch erfahren, dass die Dozentin diesen nicht durchführen konnte und nach Ersatz gesucht werden sollte. Nachdem kein Ersatz gefunden wurde und kein Kurs stattfand, versuchte ich mir mit einem Lehrbuch und einer Handy-Applikation selbst einige Kenntnisse anzueignen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Durch den Erasmus-Koordinator meiner Gastuniversität erfuhr ich die groben Semesterzeiten meiner rumänischen Gastuniversität und buchte meinen Flug (mit WizzAir von Nürnberg aus) nach Bukarest für den 26. September wie auch einen Rückflug über die Weihnachtsferien. Ein Visum für Rumänien brauchte ich nicht.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Anfang Juli erhielt ich zudem eine Nachricht der Bukarester Universität mit der Möglichkeit, mich für ein Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Ich entschied mich dagegen, da es dort keine Küche gibt, die Zimmer zu zweit bewohnt werden und auch die Lage in Hinblick auf meine Fakultät nicht optimal war. Ein Pluspunkt, wie ich später erfuhr, ist definitiv der Preis des Wohnheimes (30€ pro Monat).

Ich suchte vorher bereits über Facebook-Wohnungsgruppen nach einer WG, jedoch ohne Erfolg. Deshalb buchte ich für die ersten Nächte ein Hostel und startete von dort aus meine Wohnungssuche, wobei ich letztlich über eine Makleragentur, die einen Deal mit dem hiesigen Erasmus-Netzwerk hat, fündig wurde. Im Stadtzentrum zahlten meine Mitbewohnerin und ich jede um die 300€ im Monat warm (für eine Wohnung mit zwei Schlafzimmern und einem Wohnzimmer). Hierbei gilt wie in allen anderen Städten, dass mit Entfernung vom Zentrum, Länge des Aufenthaltes und Unsicherheit bei Erdbeben die Wohnungen umso billiger sind.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Siehe 5.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Zu Beginn meines Aufenthaltes hier hatte ich einen Termin im Erasmus-Büro, wobei mein Arrival-Sheet abgestempelt wurde und ich bereits Informationen zu meinem Sprachkurs erhielt, der ab der folgenden Woche wöchentlich stattfand.

An meiner eigenen Fakultät war die Lage schwieriger: Nachdem das Erasmus-Büro meiner Heimatuniversität mir versicherte, dass an der Uni Bukarest auch an der theologischen Fakultät Kurse in Englisch angeboten werden, stellte es sich vor Ort als falsch heraus. Dennoch war der Erasmus-Koordinator meiner Gastuniversität sehr bemüht, mir ein gutes Semester hier zu ermöglichen und sprach zusammen mit mir mit all den Professoren, bei denen ich Kurse gewählt hatte. Fortan besuchte ich einige Veranstaltungen und versuchte, so viel wie möglich zu verstehen. Bei anderen Veranstaltungen stand ich im regelmäßigen Austausch mit den Professoren und erhielt Texte/Bücher zu lesen wie bestimmte Fragen dazu. Dadurch konnte ich viel lernen - vor allem der nette Austausch mit den Lehrkräften war sehr gewinnbringend für mich.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Gastuniversität war gut ausgestattet. In meiner Fakultät südlich von Piata Unirii befand sich ein Computerraum, wo ein junger Pfarrer arbeitete, der mir in vielen Fragen während meines Auslandsaufenthaltes hier weitergeholfen hatte. Allgemein war die theologische Fakultät in einem schönen Gebäude beheimatet, welches stets sauber war. Meinen Sprachkurs hatte ich in der sprachwissenschaftlichen Fakultät nahe Piata Universitate.

Zudem befand sich 500m von meiner Wohnung entfernt die allgemeine Universitätsbibliothek, für die man sich einen Ausweis in der Fakultät ausstellen lassen musste.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Neben einigen Vorlesungen und dem Selbststudium zu Hause hatte ich Zeit, die Stadt wie auch das Land Rumänien zu erkunden. Bukarest bietet alle Vorteile einer Großstadt: viele Geschäfte, Cafes und Restaurants, Clubs wie auch Parks, Büchereien, Museen und Kirchen. In Bukarest gefielen mir besonders die Bücherei Carturesti, Parcul Herastrau & Parcul Tineretului, und das Kunst- und Geschichtsmuseum. Kulinarisch begeisterten mich die Weinbar Corcks, das Sushi-Restaurant Edo Garden, das Control und natürlich auch das traditionell rumänische Restaurant Caru cu Bere.

Zudem versuchte ich, eine Sportmöglichkeit zu finden, was sich bei Teamsportarten als schwieriger als gedacht herausstellte. Letztlich traf ich mich mit Freunden einmal die Woche zum Bouldern.

Mit einem speziellen Transportausweis erhalten Studenten in Rumänien einen Rabatt auf Zugfahrten, sodass diese durchaus erschwinglich sind und ich mir viele andere rumänische Orte anschauen konnte. Seit dem 1. Februar 2017 wurde ein Gesetz erlassen, dass Studenten mit diesem Transport-Fahrausweis kostenlos Zug fahren können.

Dies zählt aber nicht für den öffentlichen Transport in Bukarest. Für die U-Bahn können monatliche Studenten-Abos für 35 Lei im Monat gekauft werden oder 10er-Karten (20 Lei). Für die Busse hingegen müssen separate Fahrkarten gekauft werden.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Für mein Erasmus-Semester in Bukarest erhielt ich 4 Monate lang 240€. Die Lebenshaltungskosten sind geringer als in Deutschland, aber nicht so niedrig wie im Vornerein angenommen. Lebensmittelpreise orientieren sich nahezu an den deutschen Preisen, lediglich in Rumänien produzierte Lebensmittel wie Gemüse sind günstiger. Aktivitäten wie ein Kinobesuch hingegen sind deutlich günstiger im Vergleich zu Deutschland (um 15 Lei für Studenten).

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Glücklicherweise konnte ich während meiner Zeit in Bukarest feststellen, dass Erasmus mehr beinhaltet als einen Dauer-Party-Zustand. Mit netten jungen Menschen anderer Nationen konnte ich mich über kulturelle Phänomene austauschen und auch aktuelle politische Themen erörtern. Auch meine eigenen Sprachkenntnisse konnte ich dabei verbessern und neue Freundschaften über Ländergrenzen hinaus schließen.

Unglücklicherweise wurden mir von der FAU bei meiner Bewerbung falsche Informationen bezüglich dem Angebot von englischsprachigen Kursen an der Uni Buc mitgeteilt, was mich bei meiner Ankunft vor große Herausforderungen gestellt hat. Auch meinem Erasmus-Koordinator hier und anderen Erasmus-Studenten, denen es ähnlich erging, ist es zu verdanken, dass ich diese Hürde gut meistern konnte.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtige Ansprechpartner während meines Auslandsaufenthaltes waren:

- Yvonne Wöhner (Internationale Angelegenheiten der FAU, yvonne.woehner@fau.de)
- Hacik Rafi Gazer (Erasmus-Koordinator der theologischen Fakultät der FAU, hacik.gazer@fau.de)
- Raluca Amza (Erasmus-Koordinatorin der ganzen Uni Buc, raluca.amza@erasmus.unibuc.ro)
- David Pestroiu (Erasmus-Koordinator der theologischen Fakultät der Uni Buc, david.pestroiu@ftoub.ro)

Links:

- Webseite der Uni Bukarest: <http://www.unibuc.ro/>
- Webseite der theologischen Fakultät: <http://www.ftoub.ro>
- Webseite des Erasmus-Netzwerkes in Bukarest: <http://www.unibucharest.esn.ro/>
- Webseite des Zugunternehmens: <http://www.cfrcalatori.ro/>

Anmerkung: 1€ sind 4,5 Lei ungefähr